

Höngger

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

GRUNDIG
MF 55-9101/8
Block-Line
Flat-Bildröhre

– TV-, Video- und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Pelz+Leder
Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01 341 92 77

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

**Augenblick
mal!** **He-OPTIK**

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 01 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 24
Donnerstag
20. Juni 2002

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Fast wie Ebbe und Flut

(gvd) Die nicht von einem guten bis «edlen» Tröpfli Alkohol lassen können, wenn sie am Volant unterwegs sind, haben noch etwas Zeit, sich von den 0,8 Promille zu verabschieden und auf 0,5 umzustellen, es sei denn, der Nationalrat sei in der Herbstsession dem Vorschlag des Bundesrates nicht gewogen. Wenn doch und auch das weitere Prozedere läuft, möchte der Bundesrat die Massnahme für 2004 in Kraft setzen. Das hiesse, dass man gegebenenfalls nicht nur ins Röhrl zu blasen, sondern noch weitere Tests über sich zu ergehen lassen hätte.

Der 0,5-Grenzwert, wenn er nicht gleich 0 ist, gilt für die meisten europäischen Staaten und stünde uns nach Meinung von Experten auch nicht schlecht an. Aber auch mit 0,5 Promille Alkoholgehalt ist die normale Reaktionszeit verlängert. Beeinträchtigt wird übrigens die Fahrtüchtigkeit von Medikamenten oder gar Betäubungsmitteln. Auch bei Missbrauch von solchen wäre die beste Regel die: Wer fährt, nimmt nichts, wer trinkt, fährt nicht.

Es gibt Autofahrer(innen), die bilden sich etwas darauf ein, dass sie schon «eine Ewigkeit» lange fahren und somit sattelfest und mit allen Wassern gewaschen sind. Auch da gälte es, sich nicht auf seine Routine zu verlassen und sich in trügerischer Sicherheit zu wähnen. Es könnte ja sein, dass einen unterdessen neue Verkehrszeichen in Erstaunen setzten, wenn man sie zur tit. Kenntnis nähme! Die Sicherheit auf der Strasse hängt nämlich nicht nur von sogenannten sicheren Strassen ab.

Mit dem Verkehr, allerdings in der Luft, hat der Staatsvertrag mit Deutschland zu tun, der noch in der Luft hängt. So, wie ihn Verkehrsminister Leuenberger mit dem deutschen Kollegen Bodewig ausgehandelt und zu Faden geschlagen hat, will er nicht allen gefallen; je länger, desto weniger. Das Departement Leuenberger ist allerdings der Ansicht, dass man die getroffene Vereinbarung ratifizieren sollte, sonst setze man sich Konsequenzen aus, die noch mehr

zu schlucken gäben als das, was unser Land habe herausholen können. Sich wenigstens dies zu sichern, ging vom Departement ein beschwörendes Schreiben aus. Jene, die zu einer Revision der Abmachungen und damit zur Verabschiedung des erreichten Kompromisses neigen, gewinnen an Boden: **Tabula rasa und Neubeginn**; eine gute Vereinbarung eingehen.

Gut heisst natürlich, dass die schweizerischen Interessen stärker gewichtet werden. Ständerätin Vreni Sperry, Zürich, spricht von **ungleichen Ellen** und der Haltung des deutschen Verkehrsministers, der Schweiz nicht gewähren zu wollen, was er für **deutsche Flughäfen für selbstverständlich und normal hält**. So sollten unserem Land auch die internationalen Gepflogenheiten zugestanden werden. Es müsse «der Schweiz deshalb gestattet sein, im Interesse ihrer Standortqualität dafür zu kämpfen, dass internationale Regeln und Grundsätze auch bei uns verhältnismässig angewendet werden.»

Internationale Beziehungen sind nicht immer einfach herzlich oder wenigstens freundschaftlich: Man hat ja da seine Erfahrungen mit den USA gewacht. Jetzt hören wir schönere Töne von Justizminister Ashcroft, der zu einem Arbeitstreffen bei Kollegin Metzler war. Die Schweiz hat er wegen der guten Zusammenarbeit im Kampf gegen den internationalen Terrorismus über den grünen Klee gelobt und in die Anerkennung übrigen auch die Banken einbezogen und sozusagen mit der Triple-A-Marke ausgezeichnet; sie seien hochkorrekt und kooperativ. Und was die Schweiz zur Festnahme eines (mutmasslichen) Schmutziggeliebten bastlers getan habe, sei (beinahe) entscheidend gewesen. Ja, das hört man nicht ungern. La Suisse ist kein Nobody, der sich drückt. – Weil Minister Ashcroft so fair und nett war, hat ihn die Justizministerin zu einem Alpenflug eingeladen und ihn zum Abschluss noch mit Bundespräsident Kaspar Villiger zusammengeführt.

Das Salzkorn der Woche

Ausspruch des amerikanischen Präsidenten Bush: «Die besten internationalen Beziehungen entstehen, wenn der eine über den andern als Menschen nachdenkt.»
Ein gutes Credo, nicht nur bei internationalen Beziehungen.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Entenfamilie legte Mittagsverkehr lahm

Am Donnerstag, 13. Juni, 12.10 Uhr, wurde durch Passanten dem Polizeiposten Höngg eine beim Schulhaus Bläsi verweilende Entenmutter mit ihren acht Jungen gemeldet.

Kurze Zeit später war die Entenfamilie bereits unterwegs in Richtung Limmattal, allerdings stellte die Entenmutter beim Überqueren der Limmattalstrasse fest, dass die Familie nicht vollständig war, und blieb dann kurze Zeit mitten in der Fahrbahn stehen. Weil sich die Verkehrsteilnehmer vorbildlich verhielten, gelang es Autolenkern, die Familie zusammenzuführen und schliesslich über die Strasse zu geleiten.

An der Ackersteinstrasse machte die Entenfamilie dann einen längeren Zwischenhalt unter schattenspendenden Büschen. Dort konnten die Jungen eingefangen werden. Die Entenmutter drehte derweil ihre Erkundungsflüge über unseren Köpfen und war nicht einzufangen. Schliesslich entschloss man sich, mit der Kiste und den kleinen Entchen darin vorangehend, der Entenmutter den Weg zur Limmattal zu zeigen. Die Entenmutter konnte überzeugt werden, so dass der Umzug durch das Quartier und über die vielbefahrene Strasse Am Wasser problemlos bewältigt werden konnte. Schliesslich fand die ganze Familie ihr kühlendes Nass in der Limmattal.

T. Rapold, Polizeiposten Höngg
und O. Matter, Seepolizei

Sängerchor Schlesisch-Ostrau aus Tschechien

Am 1. Juli gastiert der gemischte Chor aus dem nordöstlichsten Zipfel der Tschechischen Republik auf seiner Tournee durch Mitteleuropa in Zürich. Der Chor wurde im Herbst 1989 gegründet und hat in dieser Zeit schon vier CDs herausgebracht und an verschiedenen Festivals und Wettbewerben in ganz Europa teilgenommen.

Er arbeitet u.a. mit der Janáček Philharmonie in Ostrau zusammen und trat schon mehrere Male im tschechischen Rundfunk und Fernsehen auf. Sein Repertoire ist sehr umfangreich

Höngg aktuell

Fragen an die CVP Zürich 10

Heute Donnerstag, 20. Juni, ab 20 Uhr im Restaurant Limmattal. Fragen, Anregungen im Rahmen eines ungezwungenen Höcks an die Behörden- und Vorstandsmitglieder der CVP Zürich 10.

Martin-Cup 2002

Freitag, 21. Juni, bis Sonntagabend Martin-Cup des Sportvereins Höngg auf dem Hönggerberg. Mehr Infos siehe Inserat und Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Orgel-Konzerte

Diverse Höhepunkte im Rahmen Jubiläum 30 Jahre Orgel, reformierte Kirche Höngg. Samstag, 22. Juni, ab 17.30 Uhr sechs Orgelkonzerte von je einer knappen halben Stunde. Dazwischen 19 bis 20 Uhr sommerliches Buffet. Sonntag, 23. Juni, Festgottesdienst zum Orgel-Jubiläum mit Pfarrer Mathias Reuter und Organist Robert Schmid. Ab 10.45 Uhr Orgelbesichtigung.

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum ist am Sonntag, 23. Juni, von 10 bis 12 Uhr geöffnet. 11 Uhr Diaschau «Alt und neu Höngg». Haus zum Kranz, Vogtsrain 2. Eintritt gratis.

Valser Steinwelt

Diaschau – Makro-Aufnahmen – mit Markus Haab, Mittwoch, 26. Juni, 16.30 Uhr im Bungalow der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

(zwölf Sprachen) und reicht vom Mittelalter über das Barock bis in die heutige Zeit. Tschechische und mährische Volkslieder, Gospels und diverse Lieder französischer Meister (Claude Debussy, Francis Poulenc, Camille Saint-Saëns) sind nur wenige Beispiele aus seiner bisherigen Tätigkeit.

Der Leiter des Sängerschores ist Magister Jan Spisar, der an der Pädagogischen Fakultät der Ostrauer Universität Chorleitung und -gesang unterrichtet und den dortigen Hochschulchor leitet.

Der Chor wird am Montag, 1. Juli, in der reformierten Kirche Höngg um 19.30 Uhr ein **Abendkonzert** veranstalten. Auf dem Programm stehen u.a. Felice Anerio (1560–1614), Leoš Janáček (1854–1928), Baldassare Donato (1530–1603), afrikanische Klänge wechseln sich mit tschechischen Volksweisen ab.

P. Fährnrich, Höngg

Tennis-Club

Damen Seniorinnen 3. Liga TC Harlachen – TC Höngg 5:2

Es spielten für Höngg: Doris Schnorf, Elisabeth Blösch, Karin Künzle, Käthi Tschumi, Vreni Hausmann, Juan Zhao-Ren und Bianca Renfer (nur Doppel)

Vollgespickt mit guten Vorsätzen traten wir unsere letzte Interclub-Begegnung dieses Jahres beim TC Harla-

Sportbrille

Fr. 158.–



Adidas 121 sprocket

Diese Sportbrille ist erhältlich in acht verschiedenen Farben mit zehn möglichen Filtergläsern, alle mit 100%igem UV-Schutz.

- Kein Beschlagen der Filtergläser
- optische Korrektur mit Clip möglich

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

chen in Regensdorf an. Leider blieb es teilweise bei den guten Vorsätzen. Immerhin konnten Doris und Karin erst im dritten Satz nach hartem Kampf bezwungen werden. Elisabeth und Käthi holten für uns die beiden Ehrenpunkte.

Die beiden **Doppelpartien** gingen leider mehr oder weniger klar an unsere Gegnerinnen, was uns jedoch nicht daran hinderte, das von den Damen von Harlachen offerierte Nachtessen zu geniessen.

Eine **durchgezogene Interclub-Saison** ist zu Ende gegangen. Von grossem Erfolg war sie keineswegs gekrönt. Beim abschliessenden von Freddi im Clubhaus des TC Höngg offerierten Cüpli besprachen wir unsere Vorbereitung für die nächste Saison. Wir werden alles daran setzen, uns zu verbessern, um im 2003 wieder siegreich vom Platz zu gehen. Ich danke meinen Mitspielerinnen für ihren Einsatz und wünsche allen eine schöne Sommersaison.

Bianca Renfer

Hilfsbereite Hundehalter

Seit Oktober 2001 lebt Missy bei mir. Ich habe sie von der Auffangstation ehemaliger Greyhounds aus Siggen – www.newgraceland.org – sie hat bei mir ein neues Zuhause gefunden.

8 – 20 Uhr
TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Missy ist ein ausserordentlich liebenswertes Tier und hat sich in den letzten Monaten gut an ein «normales» Leben gewöhnt. Allerdings ist sie scheu und ängstlich. So kam es, dass sie letzten Mittwoch auf dem Hönggerberg aufschreckte und mit der Leine auf und davon rannte.

Sie ist nach zwei Tagen und Nächten im Wald wohlbehalten in der Nähe des Schiessstandes aufgetaucht. Es tat gut, die Hilfsbereitschaft, die Anteilnahme und den Zusammenhalt vieler Höngger Hündler und Bekannten zu erleben. Herzlichen Dank an alle Hönggerinnen und Höngger, die bei der Suche der entlaufenen Missy mitgeholfen haben.

martin 2002 fussballturnier cup

Sportplatz Hönningerberg
21. bis 23. Juni 2002



Freitag, 21. Juni 2002

ab 20.00 Uhr Unterhaltung
bis 0.30 Uhr mit dem Trio Wolkenbruch
ab 21.00 Uhr Baywatch, die ultimative 3S-Party



Samstag, 22. Juni 2002

ab 20.00 Uhr Musik und Stimmung
bis 02.00 Uhr mit dem Trio HGH aus Österreich
ab 21.00 Uhr Baywatch, die ultimative 3S-Party



Sonntag, 23. Juni 2002

ab 8.00 Uhr Festwirtschaft
ab 11.00 Uhr Frühschoppenkonzert
mit der Old Fashion Big Band
ca. 18.30 Uhr Preisverteilung Martin-Cup

An allen Tagen
Muni Bar
im Clubraum

Samstag-
und
Sonntag-
nachmittag
Kinder-
programm

SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Zeitlupe

Organspenden ohne Altersgrenzen
Das Pro-Senectute-Magazin bietet in der Juni-Nummer den interessanten Beitrag zum Thema Organspenden. Der sechzigjährige Kurt Knutti lebt seit drei Jahren mit einem neuen Herzen. Er gehört zu den Glücklichen, welche dank einer Organspende ein neues Leben geschenkt erhielten. Am 22. Juni ist der Nationale Tag der Organspende. Die Geschichte von Kurt Knutti und das Gespräch mit einem Transplantationschirurgen zeigen: Nicht das biologische Alter ist das wichtigste Kriterium für Spende und Transplantation.

Die Zeitlupe erscheint zehnmal jährlich und kostet im Abonnement 35 Franken. Einzelnummer 4 Franken. Bestellungen bitte an Zeitlupe, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 01 283 89 13, Fax 01 283 89 10, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

Stadt Jugend Musik Zürich

Schülerkonzert am Samstag, 22. Juni, im Probelokal an der Austrasse 44, 8045 Zürich, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Der Eintritt ist gratis.

Dieser Anlass bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die StadtJugend-Musik Zürich und ihr Ausbildungsprogramm kennen zu lernen. Nach den Sommerferien beginnt auch wieder ein Theoriekurs 1, Informationen und Anmeldungen beim Sekretariat, Telefon 01 380 50 55, Fax 01 380 50 56 oder E-Mail: sjmuz@stadtjugendmusik.ch

Führung der Kriminalpolizei

Das Kommando der Stadtpolizei Zürich teilt mit: Im Zusammenhang mit der am 12. Juni verfügte vorsorgliche Freistellung von Major Silvia Steiner musste die Führung der Kriminalpolizei neu geregelt werden. Die Leitung der Kriminalpolizei wird durch den bisherigen Chef-Stellvertreter, Hptm Bernhard Waser, wahrgenommen. Während seiner Ferienabwesenheit, d.h. ab sofort bis 30. Juni, liegt die Abteilungsleitung in den Händen von Oblt André Beck, Chef Kriminalkommissariat 2.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 26. Juni, 18.30 Uhr
Klavierrezital Drzewicki
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang. Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: 16. Juli. Telefon 01 344 33 33.

Erfolgreicher Jungpolitiker



Der 32-jährige Alexander Jäger (FDP) vertritt die Quartiere Höngg und Wipkingen im Gemeinderat der Stadt Zürich.

Als jüngstes bürgerliches Mitglied seit Jahrzehnten des Wahlkreises 10 nahm Alexander Jäger Einsitz im Gemeinderat der Stadt Zürich. Er wohnt seit Jahren in Höngg, und die Anliegen und Probleme in den Quartieren Höngg und Wipkingen sind ihm bekannt. Als diplomierter Umweltwissenschaftler ETH und Präsident der Jungfreisinnigen will er sich zudem für eine nachhaltige und innovative Politik einsetzen, die die unterschiedlichen Interessen von Wirtschaft und Ökologie verbindet. Wir wünschen ihm viel Glück!

TV+Video Reparatur-Dienst
01 431 25 00
Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23 h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Vorschau

Am 28. und 29. Juni findet vor der Papeterie Morgenthaler ein

grosser Flohmarkt statt.

Reservieren Sie sich diese Daten und schauen Sie bei uns vorbei.

Ihre Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21
pap.morgenthaler@bluewin.ch

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben, sondern Erlösung.

8049 Zürich-Höngg
19. Juni 2002
Brunnwiesenstrasse 41

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, meinem lieben Stiefvater, Grossvater, Cousin und Freund

Werner Ernst Moser-Baer

Autofahrlehrer
26. April 1928 – 18. Juni 2002

Er durfte nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit, im Beisein seiner Frau Gloria und seiner Stieftochter Alinka, friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:

Gloria Moser-Baer
Alinka Kobiljak mit Giorgio Chinellato
Seine drei Kinder
Bruna Baer-Pala, Schwiegermutter
Adriana und Peter Bachofner-Baer mit Kindern
Gabriella und Fritz Kurzen-Baer mit Kindern
Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis am Montag, 24. Juni 2002, um 14.30 Uhr im Friedhof Hönningerberg, Urnenreihengrab 5041, statt. Die Abdankung findet um 15.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40, 8049 Zürich-Höngg, statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir die Schweizerische Krebsliga Zürich, PC-Konto 80-2441-5, zu berücksichtigen.

Auf Wunsch des Verstorbenen danken wir ganz herzlich seinen Fahrlehrern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

tagsüber abends
Baby-sitterdienst
des Frauenvereins Höngg
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Treffpunkt
der Höngger
Geschäftswelt
jeden Donnerstag
im «Höngger»

BROT FÜR ALLE
Ihre Spende
schenkt
Hoffnung!
031/380 65 65

Kidsdays 2002

vom 15.-19. Juli



IN DER ERSTEN SOMMERFERIENWOCHE 15.-19. JULI 2002
ZELT AUF DEM SCHULHAUSAREAL RÜTHOF
DIE ULTIMATIVE WOCHE FÜR KIDS 4-10 JAHRE UND TEENIES 11-14 JAHRE.
PROGRAMM VON 9.00 – 11.00 UHR
GANZE WOCHE CHF 45.- (2. KIND DER FAM. CHF 35.-).
FREITAG 19. JULI: MEGAFEST MIT DEN ELTERN UND FREUNDEN AB 18.00 UHR

ANMELDUNG & INFO: M. & A. SCHOLE,
RÜTHOFSTRASSE 19, 8049 ZÜRICH
TEL: 01 342 15 74 WWW.KIDSDAYS.CH
OPENHOUSE HURDÄCKER
D'FRECHILE VO HÖNGG

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt. Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendpuff! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen. Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

Bettwaren Kloten
BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG
• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo-Do 14-18, Fr 13.30-17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslihof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.klettgau.ch/zollinger

«Weine der Bündner Herrschaften» — Weinprobe 2002 der Zunft Höngg

Der zweitwichtigste Frühlingsanlass im Zunftjahr der Zunft Höngg ist jeweils die traditionelle Weinprobe im Juni. Diese hat zum Ziel, den ersten frisch auf die Flasche gezogenen Höngger Clevner der letztjährigen Ernte zu begutachten und ausserdem andere in- und ausländische Regionen und deren Wein- und Esskultur näher kennen zu lernen. Dieses Jahr konzentrierte sich Auge, Ohr und Gaumen auf die Bündner Herrschaften und dabei insbesondere auf die unteren Reblagen von Fläsch bis Malans.



Zünfter, Ehrengäste und Gäste – darunter die zwei Sechseläutensprecher der Zünfte St. Niklaus und Saffran, welche die Zunft Höngg am diesjährigen Sechseläuten abends auf der Stube besucht hatten, sowie die beiden Autoren der im Entstehen begriffenen «Geschichte des Zürcher Zunftwesens», Markus Brühlmeier (Mittelalter bis 18. Jahrhundert) und Beat Frei (19. bis 20. Jahrhundert), fanden sich am letzten Freitagabend um 18 Uhr im Fasskeller der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse ein, um die traditionelle Höngger Weinprobe zu zelebrieren. Das diesjährige Thema:

Weine der Bündner Herrschaften
Einleitend spannte Zunftmeister Peter Aisslinger – inspiriert von den tempelgleichen Gewölben des Zweifelschen Fasskellers – den Bogen der Rebbau-Geschichte vom den Göttern und Pharaonen des alten Ägypten



Zunftmeister Peter «Sarasro» Aisslinger, Höngg, mit Wollishofer «Tastevin», und Jürg Dangel, Wollishofen

ten bis zur Gegenwart und schilderte das Rebjahr vom Ausschlag der ersten Blätter bis zur Ernte und zur winterlichen Ruhe als Parabel des menschlichen Lebens. Als Einstimmung auf die heutige Weinprobe und als Einladung zu brüderlicher Verbundenheit trug der Zunftmeister anschliessend die berühmte Arie des Hohenpriesters Sarasro – «O Isis und Osiris» – aus Mozarts «Zauberflöte» vor und überliess dann das Wort dem Gastreferenten des Abends.

Der 37-jährige Winzer Daniel Marugg aus Fläsch gehört zu den jungen Weinproduzenten der unteren Bündner Herrschaften, welche neben den traditionellen Produkten auch neue Wege wagen. Nach einer dreijährigen

Rededuell der «Hohepriester»: Waag-Zunftmeister Jürg Zehnder.

Winzerlehre und zweijähriger Zusatzausbildung als Weintechnologe absolvierte Daniel Marugg ein dreivierteljähriges Praktikum in Burgund, bevor er sich 1994 bis 1996 zum Winzermeister weiterbildete. 1995 übernahm er das elterliche, 5,6 ha grosse Weingut in Fläsch und machte sich bald einen Namen als kommunikativer und innovativer Winzer.

In seinem einleitenden Referat brachte Marugg der Weinprobe-Gesellschaft die Bündner Herrschaften und deren Weinbau näher. In seiner Tour d'horizon spannte er dabei den Bogen vom traditionellen Sorten-An- und Ausbau bis zu den jüngeren Experimenten mit neuen Rebsorten, von deren hoher Qualität man sich dann in der anschliessenden Degustation überzeugen konnte.

Diese war nach bewährter Höngger Weinprobe-Tradition etappiert: Zu jedem Gang des Menus wurden je zwei bis drei dazu passende Weine präsentiert. Auf einen Sauvignon Blanc 2001 aus dem Keller des Gastreferenten zum Apéro folgten zu den Vorspeisen ein Weissburgunder 2001 (F. Möhr, Maienfeld), ein Chardonnay 2000 (A. Pellizzatti, Malans) und ein Pinot Gris 2001 (H. R. Adank, Fläsch). Den Hauptgang krönten ein Blauburgunder Barrique 1999 (Fam. Liesch, Malans) sowie ein Blauburgunder Sélection 2000 des Referenten. Den Abschluss machten ein Syrah 2000 (H. R. Adank, Fläsch) und ein Merlot 2000 (A. Pellizzatti, Malans) zum reichen Käseteller.



... bringen Zunftgesellen den angehenden Höngger Zunftwein.

Höngger Zunftwein 2001

Unterbrochen wurde die Bündner Weinreihe gegen halb neun Uhr durch die Präsentation des neuen Höngger Zunftweins: Stubenmeister Rolf Gloor präsentierte dem Höngger Zunftmeister Peter Aisslinger den neuen Höngger Clevner 2001 vom Chilesteig.

Nachdem sich das Rebjahr 2001 bis Ende August sehr vielversprechend entwickelt hatte, musste im September ein herber Rückschlag hingenommen werden: 24 Regentage mit sehr tiefen Temperaturen liessen die Reben nur noch unvollkommen weiterreifen, so dass selbst der sehr schöne Oktober nur noch wenig verbessern konnte. Und so präsentiert sich der 2001er dem durch die zwei Rekordern 1999 und 2000 verwöhnten Gaumen eher frisch und anhaltend, im Abgang aber etwas kurz mit frischer, dezenter Säure. Fazit: Ein ansprechender Zunftwein, geeignet eher zum sofortigen Trinken als zum Lagern.

Rebberg am Chilesteig	Erträge 2001 Oechsle	Erträge 2000 Oechsle
Clevner	12 070 kg 84–92°	12 479 kg 85–91°
Riesling x Sylvaner	4 194 kg 71–77°	5 280 kg 75–77°
Räuschling	2 012 kg 70–73°	2 417 kg 76–77°
Pinot Gris	1 379 kg 90–92°	1 979 kg 83–85°
Zunfteigene Rebstöcke an der Klingen		
Clevner	151 kg 85–86°	150 kg 82°



Wie weiland im alten Ägypten: Von Fanfaren angekündigt...

Rededuell der Ehrengäste

Im Anschluss an das Essen stellte Zunftmeister Peter Aisslinger der Weinprobe-Gesellschaft seine Ehrengäste vor: Jürg Zehnder, Zunftmeister der Zunft zur Waag, begleitet von Zeugwart Dr. iur. Ivo Zellweger, und Jürg Dangel, Zunftmeister der Zunft Wollishofen, begleitet von Stubenmeister Frank Rehm.

Aus Effizienzgründen habe er, so Aisslinger, zwei Ehrengäste gleichen Vornamens eingeladen; so könne er sie in einer gemeinsamen Laudatio würdigen. Ausgehend von der Schilderung des Ideal-Vorbildes des heiligen Georg, hob er dabei insbesondere deren Abweichungen von der vom heiligen «Ritter Schorsch» vorgegebenen Ideallinie hervor: Offiziere zwar alle drei! Aber: Sportlicher Reiter das Vorbild; immer noch sportlicher Ruderer der Wollishofer Schorsch, eher



Zunftmeister Peter Aisslinger bedankt sich bei Gastreferent Daniel Marugg für die hervorragende Präsentation der «Herrschaftler» Rebbau-Kunst.

zurückhaltend als Golfer und Wasserskiläufer der «Wöögler»! Bescheiden in Auftritt und Kleidung der Heilige; ähnlich der Wollishofer in seiner Bauerntracht am Sechseläuten, eher etwas abgehoben in städtischer Tracht und in gehobenem Selbstbewusstsein Schorsch von der «Waag».

In ihren Repliken schlugen sich die beiden Ehrengäste mit Brillanz und Eloquenz und bedankten sich mit für die von ihnen vertretenen Zünfte typischen Präsenten: Der Waag-Zunftmeister in Anlehnung an die für historische Zünfte geltende «Grosszügigkeit» («Mir bringed grundsätzlich kei Bhaltis!») mit zwei kleinen Würstchen, der Wollishofer Zunftmeister mit drei Flaschen Wein und einem Wollishofer «Tastevin».

Text: Ueli Friedländer
Fotos: Markus Spalinger

Multi-Vision in Höngg – Wein & Dein

Da haben wir in Höngg wieder mal Glück gehabt. Ja, im doppelten Sinn. Also, es ist weder zum Heulen noch zum Weinen. Dieser saloppe Einstieg in das bevorstehende gastronomische und önologische Top-Erlebnis ist keineswegs die Redewendung des Schreiberlings – nein, der Titelslogan der Werbung: «In Höngg, da lässt sich herrlich (Weinen) beim (Deinen)!» Na und, lassen wir dem Werbemann, der das Edelweiss zwar nicht am Hut, jedoch im Firmenlogo trägt, seine Textflausen. Da gefällt der Titel «Schmausen im Reich der 1000 Weine» schon besser.



Kulinarische Ferien, internationales Angebot – das ganze Jahr – im neuen Restaurant Wein & Dein. Top-Küche und über 1000 Weine zur Wahl.

Die «Beiz» im Tenn

Das ist übertrieben spitz getitelt. Was die Hausherrn Zweifel im alten Bauernhaus an der Regensdorferstrasse 22 unter der Führung der Zürcher Architekten Pit Wyss – er hat vor rund dreissig Jahren das Haus zum Kranz, heute Ortsumuseum, renoviert – und Urs Erni (Höngg) herauskristallisierten, realisierten, verdient durchwegs allerbeste Noten. Die Mischung von Alt und Neu, Tradition und Moderne ist bestens gelungen. Diese Symbiose anzustreben, ist beim traditionsreichen Höngger Weinhaus ohnehin nicht fremd. Für die Ambiance, bis ins Detail durchgestaltet, war Innenarchitekt Georg Waldvogel verantwortlich. Die Harmonie von Design, Material und Farbe schaffen die unbemerkt wahrgenommene Einheit, sozusagen den Übergang zur differenzierten Erlebniswelt aus Küche und WeinLaube. Eine kleine Randbemerkung: Der Theatervorhang auf der Westseite ist nach «mein» doch etwas zu pompös ausgefallen. Allein die drei modernen, extra kreierten Kunstwerke an der Bohlenständerwand sind ein Besuch im neuen Restaurant wert.

Für den Augen- und Gaumenschmaus sorgt der 36-jährige talentierte Küchenchef Ruedi Lehmann. Er hat zuvor unter anderem im Landhotel Hirschen in Obererlinsbach, im Hotel Bellevue Palace in Bern und im Gasthaus Adler in Nebikon zu besten



Küchenchef Ruedi Lehmann



Die Ambiance des Restaurants lässt ebenso keine Wünsche offen wie das Spitzenangebot aus Küche und WeinLaube.

Rezepten und Zutaten gegriffen. Zudem wurde er 1998 mit dem Schweizer Team Weltmeister in Chicago. Der Küchenchef und sein motiviertes Team werden täglich neue Gerichte und ein wechselndes Wein & Dein-Menu anbieten.

Im Durchgang von der WeinLaube zum Restaurant «Wein & Dein» bleibt der Blick hängen bei der Vitrine mit den zahlreichen Trophäen. Für einmal keine Gold- und Silbermedaillen für Zweifel Weine, sondern die weltumspannenden Erfolgs-Ausweise vom Chef de cuisine Maître Lehmann – Chapeau! Der Verfasser muss noch einen kaufen, um mit Abheben die Referenz zu erweisen, was hiermit getan sei.

Im Reich der tausend Weine

Genau sind es über ein tausend Sorten – unglaublich! Gut, dass niemand auf die Idee kam, mit 1001 Sorten in die Werbung zu steigen – sonst hätten wir ein orientalisches Alkohol-Verbot zu befürchten. Lassen wir die Religionen aus dem Spiel. Geniessen wir die grossartige breit gefächerte, internationale Wein(aus)lese. Doch keine Panik, die Qual der Wahl gibt es nicht, denn die WeinLaube ist neu von 10 bis 23 Uhr geöffnet. Das kompetente, freundliche Fachpersonal hilft frau/man mit Rat, eine gute Selektion zu treffen. Selbstverständlich steht die WeinLaube zu den erwähnten Öffnungszeiten – Dienstag bis Samstag – für alle Kunden, nicht nur die Restaurant-Gäste, offen. Im Restaurant gibts Flaschenqualitäten auch glasweise. Wer sich im «Wein & Dein» eine edle 7,5-dl-Flasche gönnt, hat gute Karten. Bezahlt wird der Verkaufspreis der WeinLaube. Für einen Konsumationszuschlag – Zapfengeld – von 25.– Franken wird Ihnen der Wein im Restaurant kredenzt.

Wein und Rauch

Wohl ein etwas heikles Thema für beide Seiten. Das beinahe salomonische Urteil des neuen Wein-Liebhaber-Restaurants lautet wie folgt: «Wir sind gerne bereit, im speziellen Raucher-Abteil einen Tisch für Sie zu reservieren.

Andernfalls bitten wir Sie, jeweils erst ab 13.30 und 22 Uhr zu rauchen, damit das optimale Degustieren der Weine gewährleistet bleibt. Für Ihr Verständnis und die Rücksichtnahme danken wir Ihnen.»



Das neue Wirtshaus lässt noch auf sich warten. Im idyllischen Hof steht schon jetzt ein Teil der Weinhandlung. Es kam von Zürich-Fluntern nach Höngg. An der Hinterbergstrasse lebte Hanny Frank, die Mutter von Hansheirich und Paul Zweifel. Der elterliche Bauernhof hatte das Recht der Buschen-Schenke.

Management und Öffnungszeiten

Für das Management zeichnen Alex Meier und Beat Schmid, Restaurants Neue Waid. Die Herren sind in Höngg bekannt. Sie erneut vorzustellen, wäre Wasser in den Wein gegossen – und genau das wünscht niemand. Das Restaurant ist von Dienstag bis Freitag jeweils von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 18 bis 23 Uhr geöffnet, am Samstagabend von 17 bis 23 Uhr. Sonntag, Montag und allgemeine Feiertage geschlossen. Vom 22. Juli bis 12. August macht das «Wein & Dein» Betriebsferien.

Das Haus Regensdorferstrasse 22

Das heute noch bestehende Wohnhaus wurde 1633 durch Niklaus Appenzeller (1587–1651) erbaut. Über dem gemauerten Keller erhob sich ein Bohlenständerbau, wie er auch bei der hintern Fassade des Ortsumuseum Höngg noch zu sehen ist. Die Wand zum Tenn blieb erhalten und ist heute im Restaurant sichtbar.

Der Bau von 1633 ersetzte ein früheres Haus, über dessen Aussehen wir nichts wissen. Die Familie Appenzeller erwarb dieses Haus 1539 von einer Familie Jäger. Es wird 1479 erstmals ausdrücklich erwähnt, kann aber älter sein.

Sohn und Enkel des Erbauers von 1633 wohnten im Haus, der Urenkel vertauschte es jedoch 1709 gegen das «Schlössli» an der Limmattalstrasse 191. Neuer Besitzer wurde Jakob Zweifel (1658–1736). Seither blieb das Haus in dieser Familie. Sie hat, vermutlich im 18. Jahrhundert, die südliche Giebelwand aufgemauert und die beiden seitlichen Längswände durch Riegelwerk ersetzt. Um 1770 wurde die Scheune neu erstellt und war künftig etwas höher als das Wohnhaus. Dies kommt recht selten vor, meistens läuft ein einheitliches Dach über Wohnhaus und Scheune. Ein entfernter Vetter der vorherigen Besitzer, Hans Jakob Zweifel (1775–1859) kaufte das Haus 1800. Der markante Quergiebel entstand wahrscheinlich 1876 oder 1890. Wohl gleichzeitig wurden die drei sichtbaren Fassaden verputzt, womit das Haus sein heutiges Aussehen erhielt.



Das alte Bauernhaus an der Regensdorferstrasse 22, ein Zeitzeuge der Höngger Geschichte.

Generalversammlung des Vereins Alterswohnheim Riedhof

Eingeladen zur 34. ordentlichen Generalversammlung vom 10. Juni 2002 wurden die 682 Vereinsmitglieder mit der blau-grünen «Huszytig 2/02» und dem angehefteten Stimmrechtsausweis. Bei näherem Betrachten wurde klar, dass das 40-seitige A4-Heft in der Mitte den Jahresbericht enthält und die ersten elf Seiten zudem anlässlich des 20. Jubiläums Fakten, Episoden und Gedanken zur Geschichte des Hauses gewidmet sind. Die Ausgabe ist übrigens im Riedhof noch vorrätig.

In seinem Jahresbericht bezog sich Vereinspräsident H. A. Wüthrich auf die bereits in seinem schriftlichen Bericht formulierten Gedanken zu den Anforderungen an ein wohnliches Heim. «Mag das Heim in den höchsten Tönen gelobt werden und auch in Sachen Finanzen mustergültig dastehen, wenn der liebevolle Respekt im Umgang mit den ... alten Menschen fehlt, dann ist das ganze Heim kein Zuhause. An der ungespielten Achtung, am liebevollen Respekt den Pensionären gegenüber muss sich je-

des Heim messen lassen.» Dieser hohe Anspruch ist auf jeden Fall anzustreben. Inwiefern wir ihn erreichen, lässt sich allerdings mit einem Qualitätssicherungssystem kaum belegen. Der Präsident berichtete des Weiteren über die Bemühungen des Vorstandes, zusammen mit dem Kader an einer Tagung auf dem Üetliberg Visionen zu entwerfen und Entwicklungen aufzuzeigen. Zwei mögliche Szenarien stellte der Präsident einander gegenüber. Wenn der Riedhof in der Lage sein würde, Pensionäre in den Sieb-

zigern für einen Eintritt zu begeistern, könnte das Heim dem Charakter eines Hotels näherkommen. Wenn andererseits aber auf der Warteliste tendenziell ältere und gebrechlichere Bewerber stehen, so könnte die Entwicklung eher in Richtung eines Pflegeheims geraten. In diesem Zusammenhang bekannte sich die Heimleitung allerdings bei aller Notwendigkeit, die Zielrichtung immer wieder zu überprüfen, zu einer möglichst weitgehenden Bewahrung des heutigen Alterswohnheimcharakters. Offensichtlich möchten die Bewohnerinnen und Bewohner nicht in einem Pflegeheim wohnen. Ebenso klar kommt aber oft zum Ausdruck, dass sie nicht den Hotelcharakter anstreben. Die Bezeichnung als «Gäste» weisen sie weit von sich, denn dort ist man zu Besuch, aber nicht zu Hause.

Deshalb ist die Selbständigkeit im Zeitpunkt des Eintritts ein ebenso wichtiges Aufnahmekriterium wie der Bezug zu Höngg. Beides soll und wird die Integration erleichtern.

Die weiteren Traktanden konnten zügig behandelt werden. So auch die Abnahme der Jahresrechnung und die Wahl von Lucia Marty an Stelle der sich fortan auf die Mitwirkung in der Betriebskommission beschränken den Marlies Wahrenberger und von Ursula Diener für die ebenfalls ausscheidende Margrit Huber. Somit bleiben die katholische Kirche und der Frauenverein, die beide schon in den Gründerjahren namhaft mitgewirkt hatten, weiterhin personell im Vorstand vertreten.

Nachdem im mit 87 Stimmberechtigten voll besetzten Saal keine Fragen

übrig geblieben waren, stand eigentlich noch ein musikalischer Ausklang auf dem Programm. Angesichts der Erkrankung des dazu vorgesehenen war es erfreulich, dass Ralph Kündig kurzfristig für einen Auftritt gewonnen werden konnte. Der Ex-Swissairpilot und Zauberer, der im Riedhof als Angehöriger seiner inzwischen verstorbenen Mutter in bester Erinnerung bleibt, führte nun eine Reihe von verblüffenden Zaubertricks vor. War im offiziellen Teil alles geklärt worden, so verliess man nun den Saal trotzdem verwirrt und verwundert. Kein Hinderungsgrund für ein gemütliches Beisammensein in der Cafeteria bis nach Mitternacht.

Silva und Rudolf Huber, Heimleitung

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Massive Kritik musste sich die Vorsteherin des Polizeidepartements, Esther Maurer (SP), zu Beginn der Ratssitzung betreffend den sich häufenden Vorfällen in der Zürcher Stadtpolizei durch mehrere abgegebene Erklärungen gefallen lassen.

Mittels einer Fraktionserklärung forderte die SVP den Rücktritt der SP-Polizeivorsteherin und begründete dies damit, dass dies der einzige Schritt zur Lösung der Problempalette in der Stadtpolizei sei. Die Häufung der Vorfälle bei der Stadtpolizei sei vielleicht zufällig. Konstant aber sei die auf Unverständnis stossende unglückliche Art, mit der Maurer in der Öffentlichkeit auftrete. Sie sei dieser Aufgabe nicht gewachsen. Die Führung der Stadtpolizei sei chaotisch, und niemand wolle die Verantwortung tragen, meinte Rolf A. Siegenthaler (SVP).

Scharf wurde Maurer auch durch die Grünen/AL attackiert, mit dem Hinweis, die politische Führung der Stadtpolizei und das Kommando seien auf Geisterfahrrerkurs – und zunehmend auf Schleuderkurs. Vor allem wurde kritisiert, dass die Öffentlichkeit monatelang nicht über den Vorfall mit der Kripochefin orientiert worden sei. Die FDP bemängelte, dass Maurer nicht über den Fall Steiner orientiert war und bemerkte, dass dies ein schlechtes Licht auf die interne Informationsstruktur bei der Polizei werfe. Die FDP erwarte Massnahmen, damit die Chefin Maurer die Funktionsfähigkeit der Polizei wieder in den Griff bekomme.

Die SP gab sich Mühe, ihre Stadträtin in Schutz zu nehmen und griff einmal mehr die SVP an, deren Kritik sie scharf zurückwies. Aus der Stadtrats-sitzung vom Vormittag, in der die Vorfälle bei der Stadtpolizei auch ein Thema waren, konnte man vernehmen, dass sich der Stadtpräsident dazu äusserte, dass, wenn der Verdacht auf Amtsmissbrauch bestehe, die Staatsanwaltschaft früher eingeschaltet werden müsse.

Der Rat wandte sich nun den normalen Geschäften zu. Ein Vorstoss für ein neues Rathaus und die Zusam-

menlegung der RPK und GPK sorgten für einigen Gesprächsstoff. Mit seinem Vorstoss, zu einem zeitgemässen Ratssaal zu kommen, reichte Markus Zimmermann (SP 10) ein Postulat ein. Der Postulant führte in seiner Begründung aus, dass die fehlenden Einrichtungen im alt ehrwürdigen und 300 Jahre alten Rathaus für einen normalen Ratsbetrieb schon lange nicht mehr taue. Die SVP lehnte das Postulat auf Grund der fehlenden Finanzen ab, und die FDP wies in ihrer Ablehnung auf die noch laufende Verwaltungs- und Parlamentsreform hin, auf deren Resultate man noch warten wolle. Stadträtin Kathrin Martelli (FDP) teilte mit, dass es nicht am Stadtrat liege, die Frage eines Neubaus abzuklären, aber sie werde den Hausherrn des Rathauses, den Kanton, gerne wieder einmal über die herrschenden schlechten Arbeitsbedingungen im Rathaus orientieren. Der Vorstoss wurde mit offensichtlicher Mehrheit abgelehnt.

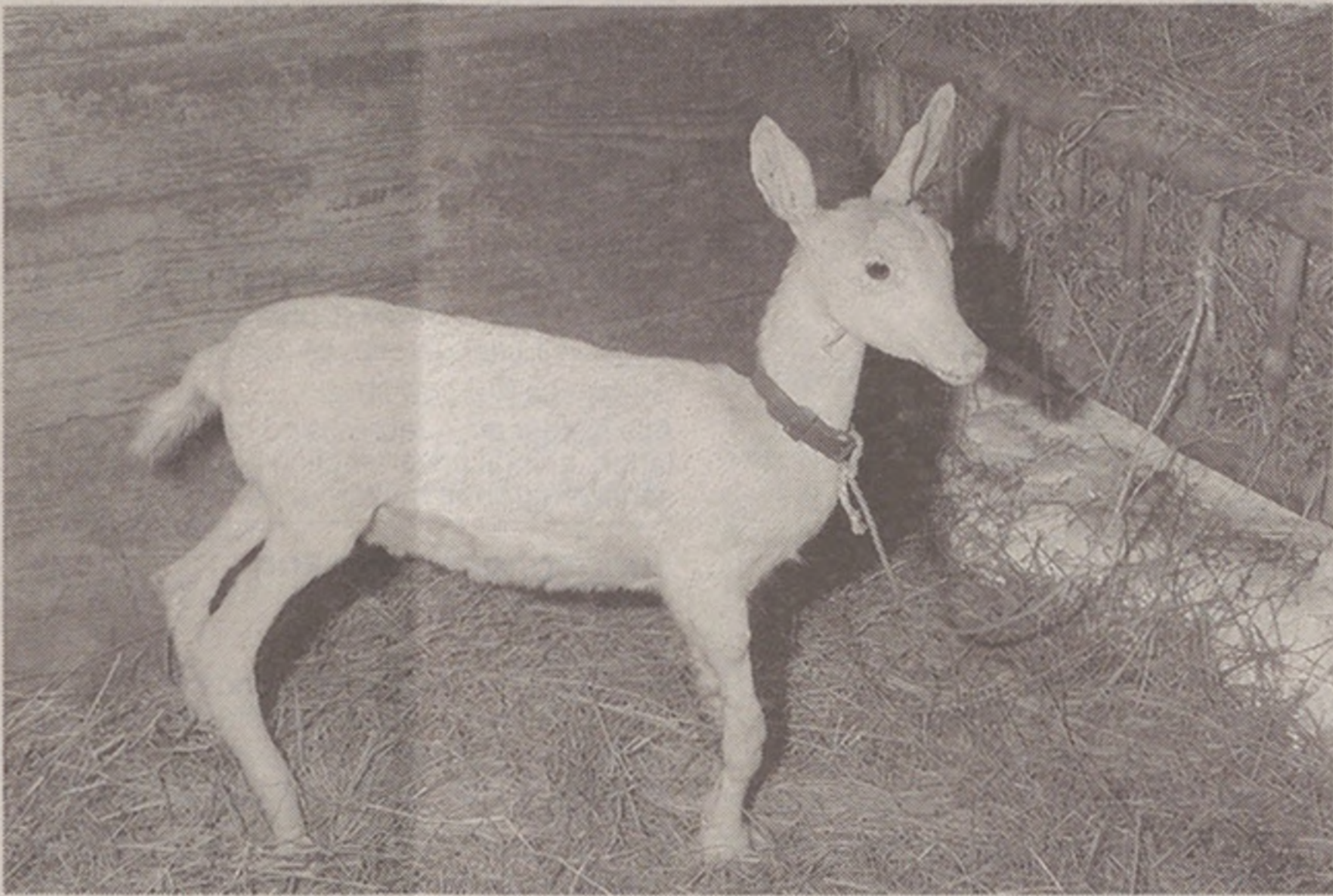
Mit 73 gegen 49 Stimmen wurde eine Motion der SVP mit dem Inhalt, dass die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zusammen gelegt werden sollten, abgelehnt. Begründet wurde die Motion mit der sehr stark gesunkenen Geschäftslast der GPK. Seit der Einführung der Spezialkommissionen habe die GPK so wenig zu tun, dass die Aufrechterhaltung dieser Kommission nicht mehr sinnvoll sei. Die Fusion beider Kommissionen sei ein konstruktiver Vorschlag zur Verbesserung des Ratsbetriebes. Auch die FDP befürwortete den Vorstoss, da er ihren Vorstellungen der Verwaltungsreform entspreche. Von den anderen Parteien wurden durchaus Ablehnungsanträge gestellt, was dann auch zur Ablehnung der Motion führte.

Oliver B. Meier (SVP) wehrte sich gegen die Schaffung einer weiteren Stelle im Hochbauamt, die bei Baubewilligungsverfahren die gesetzlich vorgeschriebene Behindertengerechtigkeit zu prüfen hätte und stellte gegen das dafür vorliegende Postulat den Ablehnungsantrag. Eine Prüfung finde in jedem Fall statt, meinte Meier, da dafür die entsprechenden Kreisarchitekten verantwortlich seien.

Nach der Behandlung einiger weiterer Vorstösse wurde die Sitzung um 20.15 Uhr geschlossen.

Diaschau im Ortsmuseum

«Alt und neu Höngg» heisst die Diaschau, die am Sonntag um 11 Uhr im Ortsmuseum gezeigt wird. Es ist eine Tonbildschau, der Ton ist im schönsten Züritütsch gesprochen, und eigentlich müsste die Schau «Uralt und alt Höngg» heissen, denn sie ist bald 30 Jahre alt.



An Schönheit und Humor hat die Dokumentation aber überhaupt nichts eingebüsst, und in einer halben Stunde kann man sich mit der Familie einen Überblick über die Geschichte von Höngg verschaffen. Danach gilt es, das Gelernte live im Museum anzusehen. Mit seinen 14 Ausstellungs-räumen hat das Haus zum Kranz am Vogtsrain 2 für alle etwas zu bieten. Die Urgeschichte ist in einer ehemaligen Schlafkammer untergebracht, eine zweite informiert über die Höngger Landsitze, in denen die reichen Städter den Sommer verbrachten, eine dritte rollt die Geschichte der Kir-

che auf und zeigt einen Pestsarg. An diesem fasziniert vor allem grössere Kinder der Aufklapp-Mechanismus, während die Kleinen schnell die enge Ofentreppe im ehemaligen Elternschlafzimmer hinunter klettern, um über die Stube, vorbei an der backenden Frau in der Küche, in den Stall zu eilen. Dort wartet die herzige Ziege, die einst der Höngger Bevölkerung den Namen «Geissen» verlieh, weil sich die vorwiegend armen Bauern damals keine Kühe leisten konnten.

Text: Marianne Haffner
Foto: Hans-Peter B. Stutz

Zu Gast auf einem städtischen Bauernhof

Stadt- und Landfest 2002: Die Gelegenheit für Städter, Landluft auf einem Bauernhof zu schnuppern. Der städtische Landwirtschaftsbetrieb Waidhof in Zürich-Seebach lädt ein; am Sonntag, 30. Juni, zwischen 10 und 17 Uhr.

Für den diesjährigen Bauernhoftag hat Grün Stadt Zürich den Betrieb der Familie Götsch in Zürich-Seebach ausgesucht. Dort stehen ein vielfältiges Angebot an Speis und Trank, Unterhaltung und Wissenswertes über die Landwirtschaft für Kinder und Erwachsene bereit. So werden dieses Jahr verschiedene Landmaschinen vorgeführt und eine Kuh fachgerecht für ein Foto-Shooting gestylt. Auf dem Bauernmarkt gibt es frisches Gemüse, Honig, Wurstwaren und Stadtzürcher Wein. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Auf einem Hofrundgang mit Robert Götsch erfahren Sie unter anderem Wissenswertes über den biologischen Landbau, den neuen Laufstall für Milchkühe und die speziellen Anforderungen in der Mastschweinehaltung. Für müde Beine bietet sich eine Kutschenfahrt im Grünen an, so lässt sich die Landwirtschaft einmal vom «hohen Ross» betrachten.

Bauernfamilien aus Seebach, Affoltern, Schwamendingen, Höngg sowie der Gutsbetrieb Juchhof aus Altstetten und die Fachstelle Landwirtschaft von Grün Stadt Zürich sind ebenfalls im Waidhof präsent und freuen sich auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Der Waidhof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Ab Bahnhof Affoltern mit der Buslinie 37 bis Endstation Waidhof. Abfahrt immer zur Minute .18 und .48. Auf dem Hofareal steht auch eine begrenzte Anzahl Parkplätze zur Verfügung.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Der Kommentar

Bergheil

Wer sich im Hochgebirge bei Wanderungen u. a. auch auf einen Gletscher begeben will, muss von Jahr zu Jahr feststellen, dass er meistens nicht mehr da anfängt, bzw. aufhört, wo er ihn das letzte Mal angetroffen hat. Die Klimaveränderung allgemein, nicht nur die hausgemachte, setzt den meisten Gletschern arg zu. Auch in dieser Welt ist kaum mehr etwas beim alten.

In Bezug auf die Ausrüstung sind ebenfalls Trends auszumachen. Hiess es eine Zeitlang, man müsse für Hochtouren möglichst perfekt und profilhaft ausgerüstet sein, wird nun oft auf «light» gemacht. Das hat natürlich den Vorteil, dass man von unnötig Mitgeschlepptem erleichtert und deshalb länger fit ist. Doch auch hier: Das gute Mass nicht verlieren. Gute Schuhe und Regenschutz, Verpflegung mit Tranksame sind unumgänglich. Schwere Hanfseile sind nicht mehr in jedem Fall Requisiten, die man mitführen muss: Zweckmässige, reissfeste, aber leichte Nylonseile haben die alten abgelöst.

Auch im Rucksack muss man nicht alles mitschleppen, was einem unter Umständen «chumlig» sein könnte. Nicht aber vergessen für gegebenenfalls eine (Stirn-)Lampe und sicher ein Handy.

Bei der Bekleidung liesse sich auch einiges einsparen, so etwa schikanenbestückte Jacken.

Alles in allem: Weniger kann mehr sein, also Auswahl treffen, wie etwa beim Einkaufen oder gar Schnäppchenmachen. Im Zweifel eher nicht. Bei sehr starkem Zweifel: dann schon.

Martin-Cup 2002

Ohne die geringste Übertreibung: Der Martin-Cup 2002 wird eine heisse Sache. Dies auch, wenn für heute Donnerstagabend eine erste Abkühlung angesagt ist – Gewitterregen – nach tagelanger Sommerhitze mit über dreissig Grad. Für das Wochenende verspricht die langfristige Wetterprognose weitere heisse Tage.



Der Champagner wird bestimmt für die Kategoriensieger fliessen, spritzen. Ohne Sieg lässt sich trotzdem feiern. Vielleicht spielte im Fernen Osten an der WM Ihre Lieblingsmannschaft mit Erfolg, die Freundin, der Freund hat Geburtstag oder einfach Grund zu guter Festlaune.

Fussball

Der Martin-Cup beginnt am Freitagabend mit den Turnierspielen der Vereins- und Firmenmannschaften. Am Samstag werden die traditionellen Plauschturniere und das Junioren-D-Turnier durchgeführt. Am Abend das zweite Zunftturnier. Am Sonntag finden die letzten Gruppen- und die Finalsspiele um den Martin-Cup statt. Gleichzeitig spielen die Junioren E um den Peter-Ott-Cup.

Vielfältiges Unterhaltungsprogramm Freitagabend ab 20 Uhr Trio Wolkenbruch – hoffentlich kein schlechtes Omen für das Sonntagswetter. Ab 21 Uhr Baywatch 3S-Party – Motto: Die ganze Nacht durchtanzen...

Am Samstag ab 20 Uhr unterhält mit einer musikalischen Weltreise das Trio HGH aus Österreich. Ab 21 Uhr die ultimative 3S-Party – die drei S stehen für Sex, Sound und Soccer – man wird sehen und hören können, wer möchte.

Am Sonntag spielt die Old Fashion Big Band ab 11 Uhr zum Frühschoppenkonzert. Stadtrat Elmar Ledergerber stattet zu diesem Zeitpunkt dem Martin-Cup einen Besuch ab. Grund der Ehre: Das Architekturmodell des Stadions Zürich ist im Rahmen seiner Wanderausstellung auf dem Hönggerberg, im Eingangsbereich des Festzeltes, ausgestellt. Pläne und eine Tonbildschau runden die Informationen ab.

Erstmals ein Extra-Programm für Kinder am Samstag- und Sonntagnachmittag: Chaschperli und Ponyreiten usw. Während des ganzen Wochenendes sorgt der Festwirt für das leibliche Wohl und dem heissen Festwetter entsprechend für genügend Tranksame. Die Muni-Bar, der Treffpunkt aller Festbesucher – aber natürlich sind Damen willkommen!

Wir Hönggerinnen und Höngger treffen uns am Martin-Cup.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege

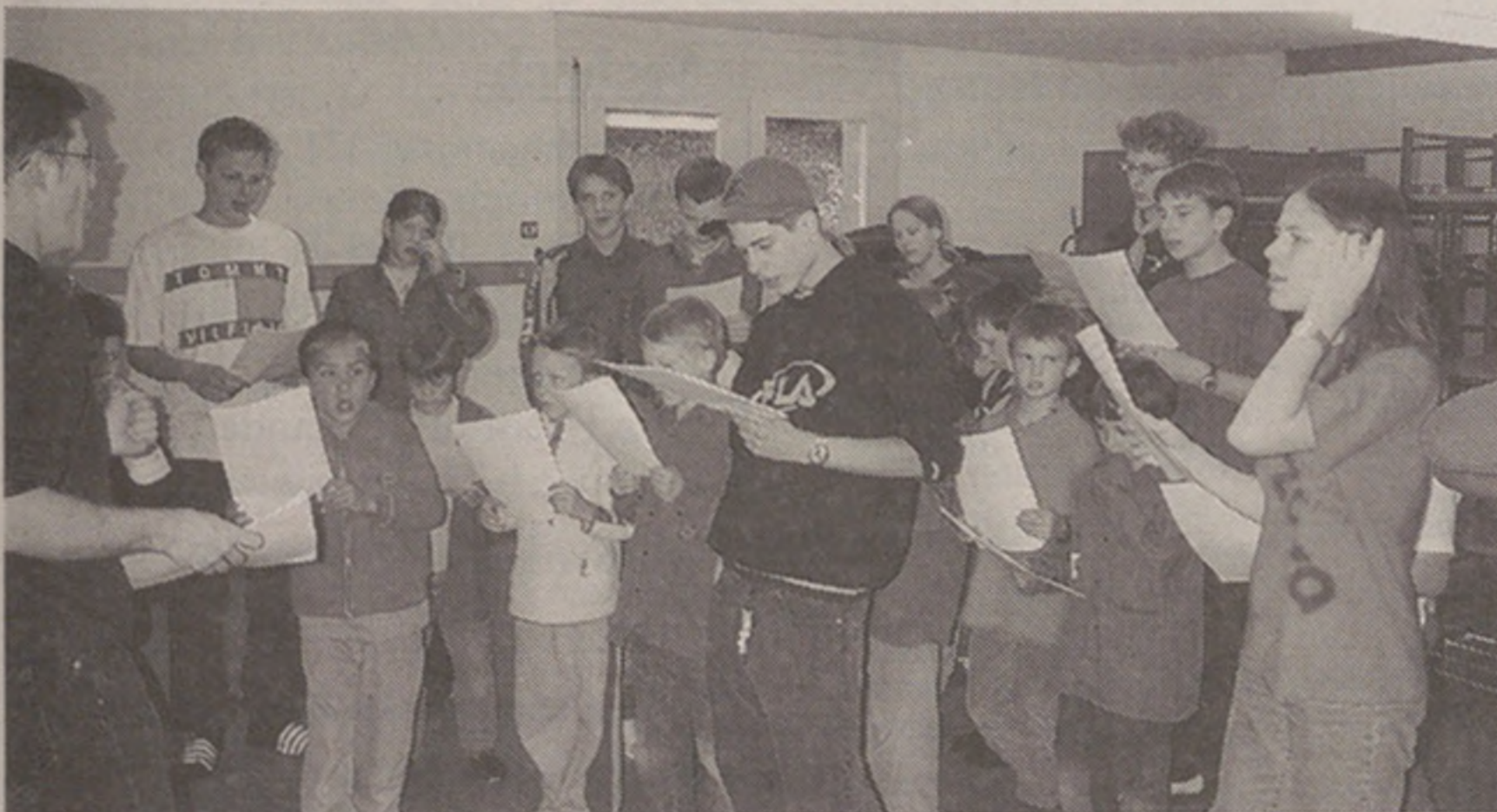
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Der Cevi Züri 10 hat sich etwas vorgenommen!



Vor gut einem Jahr haben wir uns entschieden, ein Theater-Musical aufzuführen, wobei unsere Wahl auf eine bekannte Geschichte fiel: Robinson Crusoe.

Selbstverständlich wird unsere Auf-führung nicht einfach eine weitere in der Reihe der Robinson-Geschichten werden und wird deshalb die eine oder andere unerwartete Wende nehmen... In den zwei Aufführungen im ref. Kirchgemeindehaus Höngg am

Samstag, 22. Juni, und Sonntag, 23. Juni, steckt der Einsatz von über 70 Kindern und Jugendlichen des Cevi Züri 10. So probten wir in unserem Pfingstlager (fast) unermüdlich Theaterspielen und Singen. Das Resultat? Seht selber: Samstag, 22. Juni, 19 Uhr, und Sonntag, 23. Juni, 16 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich. Eintritt: Kinder Fr. 5.–, Erwachsene 10.–.

Cevi Züri 10, <http://www.zh10.ch>

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG		Eglise réformée française de Zurich	
<i>Sonntag, 23. Juni</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>	
9.30	Gottesdienst im Zeichen des Jubiläums mit Pfr. Matthias Reuter und Organist Robert Schmid «Lobet den Herrn... mit Orgeln» Kollekte: Schluphuus Zürich Apéro im Sonnegg Orgelbesichtigung mit Robert Schmid	10.00	<i>Dimanche, 23 juin</i> Culte Pasteur Michel Baumgartner Culte de l'enfance Garderie Après-culte
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 25. Juni</i>		10.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Alterswohnheim Riedhof	11.00	Gottesdienst
10.00	Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler	Predigt: Johannes-Heinrich Koller gleichzeitig Kinderhort	
<i>Mittwoch, 26. Juni</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung: Steinhausen – Friesencham – Niederwil – Knonau Wanderzeit: zwei Stunden		<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 25. Juni</i>	
Besammlung: Bahnhof Altstetten (vor Schalterhalle). Billette: Jeder besorgt das Billett selber, mit Halbtax-Abo und Regenbogenkarte (Billett am Schalter lösen), Steinhausen einfach und retour ab Knonau.		18.00	Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr, Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i>	
<i>Donnerstag, 27. Juni</i> Frauen lesen die Bibel im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		10.00	<i>Sonntag, 23. Juni</i> Gottesdienst Quartierschüür Rütihof Parallel Chinderträff
10.15	Freitag, 28. Juni Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	9.15	<i>Mittwoch, 26. Juni</i> FraueTräff, Thema: Die fünf Weltreligionen (Teil 2) Hurdäckerstrasse 5 Parallel Chinderträff
10.00	12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	19.00	Männerträff Hurdäckerstrasse 5
19.00	Cave: der Jugendtreff im Sonnegg Der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist bis 22.00 Uhr offen	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Reformierte Kirchgemeinde Obengstringen		<i>Samstag, 22. Juni</i> Wortgottesdienst	
<i>Sonntag, 23. Juni</i> Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Konfirmationsgottesdienst Mitwirkung des Fernando Fantini Jazzquartetts, anschliessend Apéro Kollekte: Jugendkollekte		18.00	<i>Sonntag, 23. Juni</i> Wortgottesdienst
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	10.00	Kindergottesdienst im Pfarreisaal
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Donnerstag, 27. Juni</i> Filire mit de Chliine		Opfer: Diakonische Aufgaben der Pfarrei	
<i>Freitag, 28. Juni</i>		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 24. Juni</i>	
16.15	Kindergottesdienst im Foyer	9.00	Heilige Messe
19.00	Jugendtreff im Jugendraum	19.30	Meditativer Kreistanz
		<i>Donnerstag, 27. Juni</i>	
		8.30	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		<i>Freitag, 28. Juni</i>	
		9.00	Heilige Messe

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01 341 23 56 Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 01 37161 45 E-Mail: zh10@cevi.ch Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli» ... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadjahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei: Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84 Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97 www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 01 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushalt

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 01 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Christine Höötman, Hohenklingenstr. 29, 8049 Zürich, Tel. 01 341 07 84, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414 Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01 341 97 10. PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31 E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmetfascht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Co-Präsidium:
Marcel Knörr und Monika Sacher.

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 01 341 66 00.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige	
Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
Erwachsene	
Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Peter De Zordi, Schulstrasse 150, 8105 Regensdorf, Telefon 01 840 55 38

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Montag Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Montag Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	8.45— 9.45 Uhr
Dienstag Rhöndradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
neu: Mittwoch Volleyball (Allround) Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Donnerstag Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Marianne Schraner, Telefon 01 311 67 11
Für Rhöndradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 01 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in 3 Altersgruppen
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 01 341 85 62 für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 01 341 03 83 Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 01 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Freitag	18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse auf Anfrage	Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06
Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage	Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40

Englisch in Zürich

Kleine Klassen auf allen Stufen
Eintritt jederzeit möglich

Big Ben School of English

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich
Tel./Fax 01 273 16 76

Wir gratulieren

Setze deine Hoffnung auf das Höchste, dort entzündet sich deine Liebe. Von dort erbitte deine Kraft, dort erwarte Lohn. Wenn wir uns gern mühen und freudig unsern Dienst verrichten, dann besitzen wir die Weite.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

Geburtstag feiern:

22. Juni	Frau Agatha Straub Limmattalstrasse 366	85 Jahre
23. Juni	Herr Samuel Rähmi Segantinistrasse 74	85 Jahre
25. Juni	Herr Erwin Würsch Winzerhalde 74	80 Jahre
	Frau Ida Egli Segantinistrasse 73	85 Jahre
27. Juni	Frau Elsa Schmid Limmattalstrasse 366	80 Jahre
28. Juni	Herr Wilhelm Eicher Am Börtli 6	80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

DAS GRABMAL



DIE GESTALTUNG

A. Wüst

Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

Seebach:

Seebacherstrasse 131 a
8052 Zürich
Telefon 01 302 55 77

mit Bus Nr. 80 bis Glaubten, dort umsteigen in Bus Nr. 29 bis zum Friedhof Schwandenholz, 30 m nach Haltestelle rechts.

www.wuest-bildhauer.ch

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bänziger, Ruth, geb. 1940, von Lutzenberg AR; Rütihofstrasse 24.

Grau, geb. Hauenstein, Bertha, geb. 1903, von Zürich, verwitwet von Grau, Ernst; Ackersteinstrasse 58.

Krampera, Vaclav Bedrich Jaroslav, geb. 1941, von Zürich, Gatte der Krampera geb. Baumgartner, Ruth Helene; Riedhofstrasse 368.

Rutishauser geb. Stärk, Elisabetha Paula, geb. 1904, von Zürich und Bottighofen TG, verwitwet von Rutishauser, Hans Jakob; Winzerstr. 14.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Dienstag, 25. Juni, 19.30 Uhr: Sommerkonzert Paradeplatz

Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 01 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

St. Antönien

Sonntag, 30. Juni
Verschiebungsdatum: Sonntag, 7. Juli
Treffpunkt: Zürich HB, Perron des Zuges nach Chur, Abfahrt 6.33 Uhr, Rückkehr: Zürich HB an 19.27 Uhr. Mitnehmen: Picknick, Wanderschuhe.

Auskunft über Durchführung:
Dorothee Häberling, Telefon 01 362 14 18, am Samstag von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 01 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattalstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 11

Zweiter-Apotheke, Birmensdorferstr. 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 01 451 11 55

Bernina-Apotheke, Schaffhauserstrasse 241, Haltestelle Berninaplatz, Tel. 01 311 99 20

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 22. und Sonntag, 23. Juni
Dr. Jann Rapp, Mühlelgasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01 734 51 16

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 01 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs, Videos.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Reformierter Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20.00 bis zirka 21.45 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Pro Jahr singen wir in acht bis neun Gottesdiensten und auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz. Wir freuen uns über jede neue Sängerin. Tenöre und Bässe sind ganz besonders willkommen.

Weitere Auskünfte: Nelly Sieber, Präsidentin, Bombachstr. 1, 8049 Zürich, Tel. 01 341 71 84

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

Volkstheater-Produktionen in CH-Mundart. Probe jeweils Mittwoch 19.30 Uhr auf der Werdinsel, Zürich-Höngg.

Weitere Infos unter Tel. 01 482 83 63, Heinz Jenny oder Tel. 01 803 07 15, Markus Ulrich.

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

22. Juni	Frau Dr. med. Andrea Furrer
Von 9.00 bis 12.00 Uhr	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 01 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:

Ärztelefon 01 269 69 69

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Risikovorsorge beim Eigenheim

«Vor einem Jahr konnten wir unser Haus beziehen – ein Traum ging in Erfüllung. In der heutigen Situation können wir uns diese Wohnform gut leisten. Doch mache ich mir manchmal Sorgen, was mit meiner Familie geschieht, falls mein Einkommen durch einen Schicksalsschlag zurückgehen oder gar ausfallen würde. Welche Vorsorge kann ich treffen, damit meine Angehörigen dann ihren gewohnten Lebensstandard halten und im Eigenheim bleiben können?»



«Der Kauf eines Eigenheims ist ein einschneidendes Ereignis – auch für Ihre Vorsorge. Sie sollten abklären, auf welche Leistungen Sie oder Ihre Familie im Falle Ihres Todes oder Ihrer Erwerbsunfähigkeit Anspruch hätten. Dabei sind die Leistungen der staatlichen Vorsorge, der beruflichen Vorsorge sowie aus allfälligen privaten Versicherungen zu berücksichtigen. Es wird berechnet, ob Ihr finanzieller Bedarf gedeckt ist, sollte eines dieser

Ereignisse tatsächlich eintreten, oder ob Deckungslücken bestehen. Allfällige ermittelte Lücken können Sie beispielsweise mit einer Risikoversicherung, welche Leistungen im Todesfall und/oder bei Erwerbsunfähigkeit erbringt, abdecken. Sie haben die Wahl zwischen Leistungen in Kapital- oder in Rentenform. Mit einer gemischten Lebensversicherung, welche zusätzlich auch Leistungen im Erlebensfall erbringt, können Sie gleichzeitig ein Sparkapital aufbauen. Dafür brauchen Sie jedoch einen grösseren finanziellen Spielraum.

Am besten lassen Sie Ihre Vorsorgesituation umfassend durch einen Spezialisten beurteilen.»

Wilfried Kniestedt, ZKB Zürich-Höngg

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 26. Juni

Wandergebiet: Steinhausen – Friesenham – Niederwil – Knouau. Wanderzeit zwei Stunden. Besammlung: 7.50 Uhr, Bahnhof Altstetten (vor Schalterhalle). Billette: Jeder besorgt sein Billett selber mit Halbtax-Abo: 6312 Steinhausen ½ retour: Fr. 10.–, mit Halbtax-Abo und Regenbogenkarte (Billett am Schalter lösen): ½ Steinhausen einfach und retour ab Knouau (Fr. 9.–). Anforderung: Leichte Wanderung.

Liebe Wanderfreunde

Mit der S9, Abfahrt 08.10 Uhr, fahren wir direkt nach Steinhausen, wo wir um 08.44 Uhr eintreffen. Nach dem Kaffeehalt beginnt unsere Wanderung durch den alten Dorfkern von Steinhausen. Die einmalig schöne Wanderung führt durch für uns unbekanntes Gebiet. Wer kennt schon die kleinen Weiler Friesenham und Niederwil?

Der Zwischenhalt in Niederwil gibt uns die Gelegenheit, die schöne Aussicht in die Berge zu geniessen. Anschliessend durchqueren wir einen Wald und erblicken das Dorf Knouau mit seinem Schloss.

In Knouau besteht die Möglichkeit, im Restaurant Hörnli den Hunger zu stillen. Abfahrt ab Knouau nach Altstetten um 11.48 oder 12.18 Uhr.

Wir freuen uns, wenn viele Wanderlustige an unserer Juni-Wanderung teilnehmen. Für Fragen: Hans Jaun, Telefon 01 341 21 75 oder Rosmarie Möckli, Telefon 01 341 42 04.

Eure Wanderleiter

Hans Jaun und Rosmarie Möckli

Ein Löffelerfolg

Es kann nicht bestritten werden, im Riedhof streben wir unaufhaltsam der altersheimlichen Vollkommenheit entgegen. Diesmal ging es um die Stiellänge der Kaffeeöffel.

Der Schreibende hat die Gewohnheit, sich am Nachmittag eine nicht nur Kindern vorbehaltene Ovomaltine zu leisten. In steter Freundlichkeit füllt jeweils eine der freiwillig tätigen Damen an der Theke einen Becher mit Milch, um dann – so war es bis jetzt – darin einen zum Aufrühren des Schokoladepulvers normalen Kaffeeöffel zu versenken. Weil sein Ende gerade bis zum Becherrand reicht, war bisher ein Umrühren ohne Benetzen

der Fingerspitze kaum möglich. Längere Kaffeeöffel gab es nicht. Doch zur Verzweiflung war kein Anlass. Wieder war eine Nachmittagsrunde angesagt, bei welcher Wünsche vorgebracht werden können. Ja so etwas gibt es bei uns. Gleich als Erster nannte ich des Löffelproblem. Der Wunsch wurde entgegengenommen und zur Weiterleitung auf dem Instanzenweg notiert. Schon bei einem der nächsten Mittagessen verkündete Heimleiter Huber am Mikrophon, der Löffelwunsch sei positiv aufgenommen worden und man werde des Nötigen beschaffen. – Kürzer kann ich es nicht machen, als lobend zu erwähnen, dass schon am Donnerstag, dem 6. Juni, ein längerer Löffel in meiner Ovomaltine steckte. Die beeindruckende Flexibilität in der Löffelbranche und die löffelspezifische Weitsicht unserer Heimleitung lassen es mich als geboten erscheinen, diese Erfolgsmeldung den Höngger Lesern nicht vorzuenthalten.

Arnold Winkler

Junge Parteipräsidentin für die EVP

Die EVP Kreisgruppe 6 und 10 hat an ihrer Generalversammlung die 29-jährige Primarlehrerin Claudia Rabelbauer-Pfiffner zur neuen Präsidentin gewählt. Der nach dem plötzlichen Hinschied der früheren Parteipräsidentin Margrit Stokar interimistisch amtierende frühere Kantonsratspräsident Werner Wydler gab seiner grossen Freude darüber Ausdruck, dass mit der Person von Claudia Rabelbauer-Pfiffner eine junge und engagierte Kraft für dieses Amt gewonnen werden konnte.

Und ebenso gross ist die Freude über die Tatsache, dass nach Margrit Stokar nun wiederum eine Frau an der Spitze der EVP 6 und 10 stehen wird. In ihrer bisherigen politischen Tätigkeit war Claudia Rabelbauer-Pfiffner vor allem in der Aktionsgruppe Kreis 6 sowie als Gemeinderatskandidatin für den Kreis 10 aktiv. Ihr hauptsächliches Engagement gilt dabei Schulfragen, der Jugendförderung und Familienfragen.

Ziel der neuen EVP-Kreisgruppenpräsidentin

ist es, neue Mitglieder für die EVP 6 und 10 zu gewinnen. Dazu will Rabelbauer-Pfiffner vor allem politisch interessierte Frauen und Männer ansprechen und fördern, denen eine von christlichen Werten geprägte Politik am Herzen liegt. Zudem ist es ihr ein grosses Anliegen, mit der Arbeit der EVP ein klares Gegengewicht zu einer stark von Eigeninteressen und Karrieredenken geprägten Politik zu bilden. Denn wichtiger als Populismus und kurzfristiger politischer Erfolg ist ihr, durch die Politik der EVP das Vertrauen und den Respekt der Bürgerinnen und Bürger in den Kreisen 6 und 10 zu gewinnen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Eine Reise mit dem MuKi-Turnen



Für ein Frühlingsfest trafen sich am 29. Mai 18 Kinder aus den drei Höngger Mutter-Kind-Turngruppen, deren kleine Geschwister und ihre Mütter auf dem schönen Platz des Turnerhauses.

Wir packten unsere Koffer, fuhren zum Flughafen, flogen nach Kanada, suchten Goldnuggets, ritten hoch zu Ross, trafen auf Bären und machten uns bei den Indianern schöne Perlenketten. Dies alles turnerisch zusammengefasst in einem stündigen Parcours mit Gegenstände merken, Velofahren, Weitsprung, Sackhüpfen und so weiter.

Ähnlich einer MuKi-Turnlektion, für Kinder ab drei Jahren bis Kindergartenalter, die wöchentlich, ausser in den Schulferien, stattfinden.

Danach ging es über zum gemütlichen Teil. Beim Anblick des schönen, reichhaltigen Zünibuffets, zu dem jedes Mami etwas beigesteuert hatte, lief einem das Wasser im Munde zusammen. Und es ist unschwer zu erraten, dass die nächste Stunde mit leckerem Essen und schönen Gesprächen nur so dahinflog.

Falls Sie auch am MuKi-Turnen interessiert sind.

Nach den Sommerferien starten neue Lektionen. Jeweils am Donnerstag, im Schulhaus Vogtsrain, von 9.20 bis 10.05 Uhr oder von 10.10 bis 10.55 Uhr. Melden können Sie sich bei Laura Bork, Tel. 01 342 43 06. Auch Väter sind herzlich willkommen. Die MuKi-Lektionen vom Freitag, im Schulhaus Rütihof, bei Heidi Bruder, Telefon 01 341 93 73, sind bereits ausgebucht. Anmeldungen auf eine «Warteliste» sind jedoch möglich.

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Was ist uns wichtig an Wipkingen?

Wer zu einer Veranstaltung einlädt, sagt in der Regel im voraus, worum es überhaupt geht. Nicht so bei der Tagung «Was ist uns wichtig an Wipkingen?» vom Samstag, 8. Juni, zu der alle BewohnerInnen des Quartiers eingeladen waren. Obwohl die meisten nicht genau wussten, was sie zu erwarten hatten, kamen rund 50 Personen und erlebten einen spannenden, ideenreichen Nachmittag.

BewohnerInnen bringen frischen Wind ins Quartier

Die OrganisatorInnen, zusammengesetzt aus dem Quartierverein Wipkingen, den Gemeinschaftszentren Wipkingen und Schindlergut, dem Elternforum Nordstrasse und dem Forum Interkultur, gaben keine Themen vor: Diese bestimmten die Teilnehmenden nämlich an der Tagung gleich selber. Angeregt von den Kurzreferaten dreier prominenter WipkingerInnen – Fernsehmann Röbi Koller, Alt-Stadtpresident Sepp Estermann und Schriftstellerin Ruth Schweikert – stellten einige QuartierbewohnerInnen ihr Anliegen, ihre Idee oder ihren Wunsch zum Quartier vor. Die Palette reichte von «Mehr Wohnungen für Familien» bis zu «Umbezeichnung der Breitensteinstrasse». Jene Themen, die mehreren Leuten interessant schienen, wurden dann in Gruppen weiterbearbeitet – mit dem Ziel, neue Initiativen im Quartier in Gang zu bringen. So kamen sechs unterschiedliche Themen zusammen:

Landenbergfest

Eine neue Gruppe von BewohnerInnen soll das Landenbergfest wiederbeleben.

Jugend in Wipkingen

Es braucht Räume und Angebote für Jugendliche – dafür soll eine «Interessengemeinschaft Jugendarbeit» gegründet werden.

Vernetzung und Zusammenarbeit der Vereine und Organisationen

Die bestehenden Quartierorganisationen sollen enger zusammenarbeiten, gemeinsam Werbung machen und so mehr Echo im Quartier finden.

Treffpunkte schaffen

Es fehlen Orte für spontane Begegnungen – der Röschibachplatz könnte einer werden. Zum Beispiel mit einer Quartierbeiz oder einem Wochenmarkt.

WipkingerInnen aktivieren, engagieren

Erstens: Informieren, zum Beispiel mit einem mobilen «Brennpunkt» – einer grossen Infotafel zu Quartierthemen. Zweitens: Spontane, kleinräumige Aktivitäten erleichtern, zum Beispiel mit einer Gruppe, die bei der Organisation von Festen hilft.

Westtangente – einigen wir uns!

Das Quartier soll sich auf ein gemeinsames Vorgehen (Tunnel oder Verkehrsreduktion) einigen und Lösungsvorschläge gemeinsam vertreten – geplant ist eine gemeinsame Veranstaltung der Freisinnigen und der Grünen.

Moderiert wurde die Veranstaltung

von Hannes Hinnen, der als Prozessentwickler ein Büro mit dem Namen «Frischer Wind» führt – der Name war an diesem Samstag zugleich Programm. Die Methode nennt sich «Open Space», Offener Raum. Und meint damit, dass nichtausstehende Referenten die Lösung für ein Problem liefern, sondern dass die Betroffenen – in diesem Fall die QuartierbewohnerInnen – die eigentlichen ExpertInnen sind. Man braucht sie nur zu fragen. Dass dies tatsächlich funktioniert, beweist das Ergebnis. Alle sechs Gruppen arbeiten nun auf eigene Faust an ihrem Thema weiter und werden erste Resultate präsentieren an der «Ergebniskonferenz» vom nächsten Dienstag. Diese Veranstal-

tung ist wiederum öffentlich – eingeladen sind alle WipkingerInnen. Teilnehmen kann man auf drei Arten: Erstens kann man sich die Ergebnisse einfach einmal anhören. Wer will, kann auch bei einer der Gruppen mitmachen und bei der Umsetzung des Anliegens in Zukunft mitwirken. Und drittens besteht auch die Möglichkeit, neue Themen einzubringen, die bis jetzt noch nicht aufgetaucht, aber vielleicht genau so wichtig sind. Platz haben grundsätzlich alle Ideen, seien sie alt oder neu, einfach oder utopisch. Ob es aufgegriffen und weiterverfolgt wird, hängt vom Interesse der TeilnehmerInnen selber ab: Ist ein Thema brennend genug, finden sich auch Leute, die sich dafür engagieren.



Aufmerksame TeilnehmerInnen am «Open Space» in Wipkingen: Ganz links im Bild Röbi Koller und Moderator Hannes Hinnen.

Das heisst, wer wirklich «frischen Wind» – neue Initiativen im Quartier – will, ist aufgerufen, an der Ergebniskonferenz teilzunehmen: Am Dienstag, 25. Juni, von 19.30 bis 22 Uhr, in der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung am Wipkingerplatz.

RESTAURANTS NEUE



Leichte Sommergerichte ...

... geniessen auf unserer schattigen Terrasse!

Ihre Reservationsnummer: **01 271 64 60**

Jeden Tag offen!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 271 98 00, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 21. Juni, 19 bis 21.30 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Apéro, Pizza und Dessert. Brigitte Rosenberger und Rita Zurbrugg kochen mit einer Schar Kinder.

Sonntagskafi

Sonntag, 23. Juni, 14 bis 18 Uhr, betreut von René Wanzenried.

Treffpunkt IG Binational

Mittwoch, 26. Juni, 19.30 bis 22 Uhr. Thema: «Fremde» Einflüsse in der Stadt Zürich von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Mit Margrit Brunner-Federici.

Werkatelier

Stoffmalen bis 29. Juni (ohne Samstag!) Kleidungsstücke – ob alt oder neu – können selber mitgebracht und bunt bemalt werden. Ärmellose T-Shirts liegen im Werkatelier bereit.

Holzwerkstatt

Sonnenenergie bis 29. Juni (ohne Samstag!). Mit Hilfe von kleinen Solarzellen nutzen wir die Energie der Sonne, um kleine Flugobjekte oder Boote aus Draht und Holz in Bewegung zu setzen. Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Fabelwesen Samstag, 8., 15., 22., 29. Juni, 11 bis 16 Uhr. Wir schaffen eine grosse Skulptur mit Holzlaten, Drahtgeflecht, Jute usw. Nähere Auskünfte in den Werkstätten.

Sportverein Höngg

Meisterschaft Resultate vom 4. bis 9. Juni

Aktive			
Höngg I – Veltheim I	3	:	2
Veteranen			
Höngg Vet – Thalwil Vet	1	:	4
Junioren			
Höngg A – Oberglatt A	9	:	1
Oberglatt B – Höngg B	2	:	3
Witikon C – Höngg C	7	:	2
Höngg Ea – Schlieren E	4	:	3
Oetwil-Gerolds. E – Höngg Ea	2	:	5
Schlieren E – Höngg Eb	fehlt		
Seefeld E – Höngg Ec	2	:	14
Maur F – Höngg Fa	fehlt		
Dietikon F – Höngg Fb	fehlt		

Rangliste			
2. Liga, Gruppe 1	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Effretikon I	22	45 : 25	43
2. FC Blue Stars I	22	54 : 30	39
3. SVL Megas Alex. I	22	47 : 42	36
4. SV Höngg I	22	40 : 36	35
5. SC Veltheim I	22	40 : 36	33
6. FC O'winterthur I	22	34 : 35	31
7. FC Seuzach I	22	41 : 43	31
8. FC Zch.-Affoltern I	22	44 : 55	31
9. FC Kloten I	22	28 : 35	28
10. FC Dübendorf I	22	50 : 52	27
11. FC Glattbrugg I	22	39 : 46	27
12. FC Flurlingen I	22	31 : 60	12

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Betrifft:
Was zählt
Ohne die modernen Hieroglyphen http, www, e-mail kommen auch wir bei der täglichen Arbeit nicht mehr aus. Doch an der Front mögen wir nur Klartext. Von Mensch zu Mensch, und zuhören – Ihnen.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

